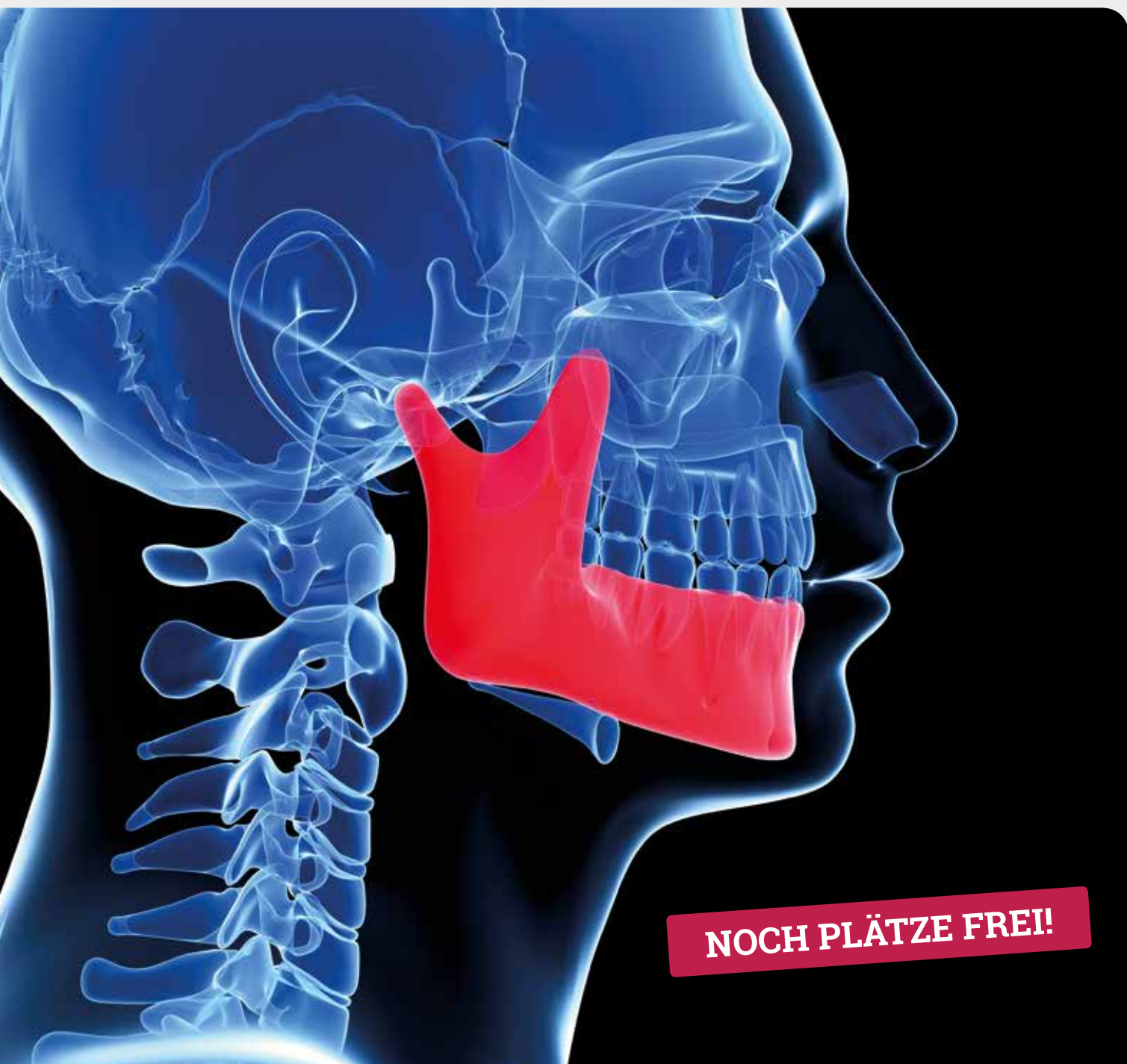


Strukturierte Fortbildung **Funktionslehre kompakt**

Leitung: Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer



NOCH PLÄTZE FREI!

ZKN

ZAHNÄRZTEKAMMER
NIEDERSACHSEN

ZAN

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Seminare verschoben. Die neuen Termine werden auf unserer Website www.zkn.de bekannt gegeben

Strukturierte Fortbildung **Funktionslehre**

2019/2020 – 5. Zyklus

Die zahnärztliche Funktionslehre ist ein grundlegendes Querschnittsfach. Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und dazu passende klinische Erfahrungen verdeutlichen immer nachhaltiger die große medizinische Verantwortung, welche die Zahn-Mund-Kieferheilkunde gerade im Bereich der Funktionslehre für betroffene Patientinnen und Patienten haben kann.

Es ist das Ziel dieses kompakten Curriculums, Kieferorthopäden, Zahnerhalter, Parodontologen und Oralchirurgen mit den allgemeingültigen Grundlagen, aber auch mit den interdisziplinär ausgerichteten medizinischen Aspekten der Funktionslehre vertraut zu machen. Das Spektrum reicht von biomechanischen Grundlagen über zahnerhaltende, parodontologische und kieferorthopädische Aspekte bis hin zu psychosomatischen, allgemein-orthopädischen, manualmedizinischen und schlafmedizinischen Zusammenhängen.

Übersicht

Evtl. Änderungen vorbehalten!

CF 02.5

Termin verschoben, 14.00-19.30/09.00-17.00 Uhr



- a) **Psychologische und psychosomatische Aspekte in der Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie**
- b) **Klinische und instrumentelle Funktionsdiagnostik, bildgebende Verfahren**

PD Dr. Oliver Ahlers, Hamburg

Prof. Dr. Olaf Bernhardt, Greifswald

CF 05.5

5./6.06.2020, 14.00-19.30/09.00-17.00 Uhr



- Manuelle und osteopathische Aspekte in der allgemein-zahnärztlichen und kieferorthopädischen Praxis zur Therapie craniomandibulärer Dysfunktionen, prothetische und kieferorthopädische Umsetzung nach Schienentherapie**

Dr. Wolfgang Boisserée, M.D. Sc., Köln

Dr. Werner Schupp, Köln (Rodenkirchen)

Evtl. Änderungen vorbehalten!

CF 06.5

25./26.09.2020, 14.00-19.30/09.00-17.00 Uhr



- a) **Zahnärztliche Schlafmedizin – Protrusionsschienen zur Therapie von Schnarchen und Schlafapnoe**
- b) **Craniomandibuläre Dysfunktionen als Risikofaktor für Kopf- und Gesichtsschmerzen, Tinnitus, Halswirbelsäulen- und Rückenprobleme; ausgewählte Patientenfälle aus allen Bereichen der funktionsorientierten Zahnmedizin, Abschlussgespräch, Zertifikate**

Dr. Susanne Schwarting, Kiel

Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer, Greifswald

Teilnahmebedingungen

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) siehe Seite 110.

Zertifikat

Nach Teilnahme an allen Modulen wird von der Zahnärztekammer Niedersachsen ein Gesamtzertifikat ausgestellt, das die erfolgreiche Teilnahme dokumentiert.



Die Module sind aufgrund von Termenschwierigkeiten nicht chronologisch!!!

Einige Module waren bereits.

**Termine**

Neuer Termin noch offen,
14.00-19.30 Uhr

Neuer Termin noch offen,
09.00-17.00 Uhr

**Referenten**

PD Dr. Oliver Ahlers,
Hamburg

Prof. Dr. Olaf Bernhardt,
Greifswald

**Teilnahmegebühr**

Bei Onlineanmeldung
über unsere Webseite
€ 450,- für Frühbucher
€ 495,- Normalpreis

Bei Papier-/Mail- oder
Faxanmeldung
€ 455,- für Frühbucher
€ 500,- Normalpreis

**Fortbildungspunkte**

17 nach BZÄK



**PD Dr. Oliver Ahlers,
Hamburg**

a) Psychologische und psychosomatische Aspekte in der Funktionsdiagnostik und Funktionstherapie

Neben somatischen Faktoren tragen auch psychosomatische Faktoren zur Entstehung von CMD bei. Zahnärzte sind für deren Exploration in der Regel nicht professionell ausgebildet. Hinzu kommt, dass dies aber auch von Patienten nicht erwartet wird; diese verbinden das Bild des Berufszahnarztes zumeist mit der Erwartung an mechanistische interventionelle Lösungen, sowie deren Vermeidung durch Prophylaxemaßnahmen.

In der Funktionsdiagnostik bedarf es daher eines Weges gefunden werden, die für die Beurteilung der Situation erforderlichen Informationen konfliktfrei zu erhalten und dabei das (Zahn-)Arzt-Patienten-Verhältnis nicht zu belasten, sondern nach Möglichkeit die Bindung noch zu stärken.

PD Dr. Oliver Ahlers: Beruflicher Werdegang: 1982 Studium der Zahnmedizin in Hamburg; 1987 Stipendium der Friedrich-Naumann-Stiftung; 1987 Auslandsfamulaturen in Boston und New York; 1988 Staatsexamen und Approbation in Hamburg; 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am UKE, Zentrum ZMK, Poliklinik für Zahnerhaltung (Prof. Dr. Platzer); 1992 Leitung des Arbeitskreises CMD und chronische Schmerzen der Zahnärztekammer Hamburg; 1992 Leitung der Dysfunktions-Sprechstunde der ZMK-Klinik (zusammen mit Dr. Jakstat); 1997 Oberarzt; 1999 Kommission zur Entwicklung des neuen Klinischen Funktionsstatus der DGFDT/DGZMK; 2001 Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT); 2004 Habilitation an der Universität Hamburg, Venia legendi und Ernennung zum Privatdozent; 2004 Stellvertretende ärztliche Leitung der Poliklinik für Zahnerhaltung u. Präventive Zahnheilkunde; 2005 Gründung und zahnärztliche Leitung des CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf; 2005 Ernennung zum Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie der DGFDT (www.DGFDT.de); 2008 Editor Journal of Craniomandibular Function; 2010 Zertifizierung des CMD-Centrum Hamburg-Eppendorf als erste postgraduierte Ausbildungsstätte zum Erwerb des „Spezialisten für die Funktionsdiagnostik und -therapie (DGFDT)“ in Deutschland. **Wissenschaftliche Preise:** 1996, 2001, 2008, 2009, 2011 Tagungsbestpreise der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie (jeweils gemeinsam mit Prof. Dr. Jakstat und anderen Co-Autoren). **Zeitschriften- und Buchpublikationen:** Ca. 150 Publikationen und mehrere Lehrbücher; Entwicklung verschiedener Softwareprogramme (CMDcheck, CMDfact, CMDmanu, CMDtomo, CMD3D u. a.) sowie zahlreicher Medizinprodukte. **Arbeitsgebiete:** Funktionsdiagnostik und -therapie, ästhetische und funktionelle Restaurationen, Composites, Computerunterstützte zahnärztliche Diagnostik. **Lehrtätigkeit:** 15-jährige Lehrtätigkeit am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Dozent im postgraduierten Studiengang „Funktionsdiagnostik und Therapie mit Computerunterstützung“ der Universität Greifswald, Dozent verschiedener Curricula Funktionsdiagnostik und Therapie von CMD sowie zur Ästhetischen Zahnheilkunde; Fortbildungen zur klinischen und instrumentellen Funktionsdiagnostik, Restaurative und ästhetische Arbeitstechniken, Kofferdamtechnik. **Schriftleitung/Gutachtertätigkeit für Fachzeitschriften:** Journal of craniomandibular Function (2008 Editor und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats); International Journal of Computerized Dentistry (Mitglied des wissenschaftlichen Beirats); StomaEdu (Mitglied des wissenschaftlichen Beirats); ZWR – Das Deutsche Zahnärzteblatt (Mitglied des wissenschaftlichen Beirats); Medical Science Monitor (Mitglied des wissenschaftlichen Beirats); International Chinese Journal of Dentistry (2001 Europäischer Schriftleiter).

(Fortsetzung)

Der Schwerpunkt des Kurses liegt daher auf der Vermittlung von Techniken, die in der zahnärztlichen Praxis genau diese Funktion erfüllen, deren Differenzierung nach Indikation und die Diskussion der Aussagekraft. Und um die Schlussfolgerung zu vermeiden, „das geht in meiner Praxis nicht“ wollen wir untereinander in praktischen Übungen derartige Anamnese-situationen nachstellen und so auch den Umgang mit Einwänden und Vermeidungsstrategien gemeinsam üben.

b) Klinische und instrumentelle Funktionsdiagnostik, bildgebende Verfahren

Zu den häufigsten Symptomen einer kranio-mandibulären Dysfunktion (CMD) zählen Verspannungen und Schmerzen der Kau-, Gesichts- und Halsmuskulatur, Kiefergelenkschmerzen und -geräusche sowie Limitationen der Unterkieferbewegungen. Viele unspezifische Symptome werden häufig ebenfalls einer CMD zugerechnet. Patienten warten teilweise mit langen Krankengeschichten auf. Für eine gesicherte Diagnose ist in erster Linie eine strukturierte klinische Untersuchung und Anamnese notwendig. Auch instrumentelle Verfahren können in begründeten Fällen zur Bestimmung von CMD-Subgruppen beitragen und in spezifische Therapiestrategien münden. Hierzu zählt zum einen die Erstellung von Modellen zur Simulation von Unterkieferbewegungen im Artikulator. Auch erfahren Gelenkbahnaufzeichnungen, die eigentlich der Datenerfassung für eine exakte Artikulatorprogrammierung dienen, einer Renaissance bei der Beurteilung des Funktionszustandes der Kiefergelenke durch standardisierte Interpretationen des Kurvenverlaufs.



**Prof. Dr. Olaf Bernhardt,
Greifswald**

Prof. Dr. Olaf Bernhardt: 1987-1992 Studium der Zahnmedizin an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald; seit 1992 wiss. Mitarbeiter der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde, Leiter: Prof. Dr. G. Meyer, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald; 1993 Studienaufenthalt am Dept. of Oral Biology, School of Dentistry, Ann Arbor, USA; 1995 Promotion; 2000 Ernennung zum Oberarzt; 2004 Habilitation; 2004-2005 Forschungsaufenthalt an der Division of Epidemiology und an der School of Dentistry, University of Minnesota, USA; seit 2006 Part-Timer in der Zahnarztpraxis des Klinikums Karlsburg, Herz- und Diabeteszentrum Mecklenburg-Vorpommern; 2006 Mitautor des Buches „Schientherapie, Evidenzbasierte Diagnostik und Behandlung bei TMD und CMD“ Major Ash; 3. Aufl., München; 2011 Ernennung zum apl. Professor.

Im Seminar werden folgende Verfahren vorgestellt und bewertet:

- ✓ klassische Funktionsdiagnostik
- ✓ internationaler Funktionsbogen (DC/TMD) mit Auswertungsschema
- ✓ Bruxismus- Screening
- ✓ Instrumentelle Okklusionsanalyse mit Modellen im Artikulator
- ✓ Durchführung sowie Auswertungsstrategien der Gelenkbahnaufzeichnung
- ✓ Indikation bildgebender Verfahren
- ✓ Auswertungsstrategien für MRT Aufnahmen

**Termine**

5.06.2020,
14.00 – 19.30 Uhr

6.06.2020,
09.00 – 17.00 Uhr

**Referenten**

Dr. Wolfgang Boisserée,
M.D.Sc., Köln

Prof. Dr. Werner Schupp,
Köln

**Teilnahmegebühr**

Bei Onlineanmeldung
über unsere Webseite
€ 495,-

Bei Papier-/Mail- oder
Faxanmeldung
€ 500,-

**Fortbildungspunkte**

17 nach BZÄK



Dr. Wolfgang Boisserée,
M.D.Sc., Köln

Dr. med. dent. Wolfgang Boisserée, M.D.Sc.: Jahrgang 1955; 1975-1979 Ausbildung zum Zahntechniker; 1980-1985 Studium der Zahnheilkunde an der Georg-August-Universität Göttingen; Seit 1988 in eigener Praxis niedergelassen; seit Beginn der zahnärztlichen Tätigkeit intensive Fortbildung im In- und Ausland mit den Schwerpunkten zahnärztliche Funktionslehre, Zusammenhänge zwischen kranio-mandibulärem System und Gesamtkörper sowie funktionsgerechte Prothetik. In diesem Zusammenhang umfangreiche fachübergreifende Weiterbildungen in den Bereichen Manuelle Medizin und Osteopathie; Gründungsmitglied und Vorsitzender des Arbeitskreises „Zahn und Mensch – internationales Forum für innovative Zahnheilkunde“; Mitglied verschiedener fachübergreifender Ärztegesellschaften; Referententätigkeit in den Bereichen Funktionslehre, Prothetische Rehabilitationen nach Funktionstherapie, Interdisziplinäre Zahnheilkunde; Veröffentlichungen zu Themen der Funktionslehre und Prothetik; 2012 Buchveröffentlichung „Kranio-mandibuläres und Muskuloskelettales System“ im Quintessenz-Verlag, zusammen mit Prof. Dr. Werner Schupp; 2012 Zertifizierter Spezialist für CMD-Diagnostik und -Therapie (DGFDT); 2013 Lehrbeauftragter der Medizinischen Universität Innsbruck; 2014 Master of Dental Science für Craniomandibuläre und Muskuloskeletale Medizin.

**Evtl. Änderungen
vorbehalten!**

Manuelle und osteopathische Aspekte in der allgemein-zahnärztlichen und kieferorthopädischen Praxis zur Therapie kranio-mandibulärer Dysfunktionen

Prothetische und kieferorthopädische Umsetzung nach Schienentherapie

Der Kurs behandelt zwei unterschiedliche Aspekte: a) die wissenschaftlich gesicherten Zusammenhänge zwischen kranio-mandibulärem und muskuloskeletalem System, sowie deren Konsequenzen für die zahnärztliche Funktionsdiagnostik und -therapie. b) die okklusale Folgebehandlung nach erfolgreich abgeschlossener Okklusionsschienentherapie im interdisziplinären Zusammenspiel zwischen Kieferorthopädie und Prothetik

Teil 1:

Neurologische, kraniosakrale und neuromuskuläre Grundlagen für die gegenseitige Einflussnahme zwischen kranio-mandibulärem System (CMS) und muskuloskeletalem System (MSS). Typische Ursache-Folge-Ketten des CMS auf den Bewegungsapparat. Untersuchungstechniken der manuellen und osteopathischen Medizin für die Diagnostik absteigender, aufsteigender oder gemischter Dysfunktionsketten. Integration dieser Techniken in bewährte Abläufe der zahnärztlichen Funktionsdiagnostik und -therapie. Live-Demo aller Techniken sowie die Überprüfung des Zentrikregistrates am MSS.

(Fortsetzung)

Teil 2:

Interdisziplinäre Planungs- und Behandlungsstrategien in der zahnmedizinischen Schmerztherapie. Voraussetzungen für die Folgebehandlung nach Okklusionsschientherapie. Indikationen und Ablaufplanung bei der interdisziplinären Folgebehandlung. Grundlagen erfolgreicher kieferorthopädischer und/oder prothetischer Umsetzung nach Schientherapie. Step by Step Darstellung an typischen Fallbeispielen.



**Prof. Dr. Werner Schupp,
Köln (Rodenkirchen)**

Prof. Dr. med. dent. Werner Schupp: Jahrgang 1958; 1985 Abschluss des Studiums der Zahnheilkunde in Münster (Westfälische Wilhelms-Universität); 1986 Promotion zum Dr. med. dent.; 1987-1989 Fachzahnartztausbildung an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster, Abt. für KFO, Direktorin Frau Prof. Dr. U. Ehmer; 1989 Fachzahnarzt „Kieferorthopädie“; 1989-1990 Mitarbeit in kieferorthopädischer Praxis Dr. D. E. Toll, D.D.S. (USA); seit 1990 niedergelassen in Köln-Rodenkirchen zusammen mit Dr. Wymar und Dr. Haubrich (angestellt); Veröffentlichungen zur Kieferorthopädie, Funktionslehre und Schmerztherapie im In- und Ausland; Buchveröffentlichungen „Funktionslehre in der Kieferorthopädie“, „Kraniomandibuläres und Muskuloskelettales System“, „Aligner Orthodontics“; Referententätigkeit in Europa, Brasilien, USA, Japan, China; Zertifizierter Anwender und Referent Invisalign® System; Zertifizierte Ausbildung in Manueller Medizin und Osteopathie für Kieferorthopäden (DGMM/IUK); Rubrikherausgeber Manuelle Medizin und Kieferorthopädie, Zeitschrift „Manuelle Medizin“ (Springer Verlag).

**Termine**

25.09.2020,
14.00 – 19.30 Uhr

26.09.2020,
09.00 – 17.00 Uhr

**Referenten**

Dr. Susanne
Schwartzing, Kiel

Prof. Dr. Dr. h. c.
Georg Meyer

**Teilnahmegebühr**

Bei Onlineanmeldung
über unsere Webseite
€ 450,- bis 25.07.2020
€ 495,- ab 26.07.2020

Bei Papier-/Mail- oder
Faxanmeldung
€ 455,- bis 25.07.2020
€ 500,- ab 26.07.2020

**Fortbildungspunkte**

17 nach BZÄK



Dr. Susanne Schwartzing,
Kiel

Dr. med. dent. Susanne Schwartzing: 1981 Approbation und Promotion an der Georg-August-Universität Göttingen; Wissenschaftliche Assistentin in der Abteilung für Zahnerhaltung an der Georg-August Universität Göttingen und der Philipp-Universität Marburg; Praxis für zahnärztliche Schlafmedizin in Kiel in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit schleswig-holsteinischen Schlaflaboren, Pneumologen und HNO-Ärzten; Gründungsmitglied und Präsidentin der Deutschen Gesellschaft Zahnärztliche Schlafmedizin 2005 bis 2016 www.dgzs.de; Gründungs- und Vorstandsmitglied der European Academy of Dental Sleep Medicine www.eadsm.eu; zertifiziertes Mitglied American Academy of Dental Sleep Medicine www.aadsm.org; seit 2011 Gastvorlesungen zur zahnärztlichen Schlafmedizin Universität Greifswald; Beirat der Fachzeitschriften Schlaf und Schlafmagazin; Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin, Vorstandsmitglied der Norddeutschen Vereinigung für Schlafmedizin; Beirat Bundesverband Schlafapnoe und Schlafstörungen Deutschlands e.V.; Initiatorin zahlreicher Gesellschaften für zahnärztliche Schlafmedizin in europäischen Ländern; Autorin der Fortbildungs-CD „Zahnärztliche Schlafmedizin“; Referententätigkeit: Vorträge und Kurse über intraorale Geräte bei schlafbezogenen Atmungsstörungen vor Schlafmedizinern, Zahnmedizinern und Patienten in Deutschland, Europa, USA und Asien. Referentin auf ärztlichen BUB-Fortbildungskursen Schlafapnoe; Medienarbeit: Journal- und Fernsehbeiträge über zahnärztliche Schlafmedizin.

**Evtl. Änderungen
vorbehalten!**

a) Zahnärztliche Schlafmedizin – Protrusionsschienen zur Therapie von Schnarchen und Schlafapnoe

Es wird oft darüber gewitzelt, oft wird es auch totgeschwiegen – das Schnarchen. 30 Millionen Deutsche kennen die Probleme damit aus eigener Erfahrung. Was viele nicht wissen: Die nächtliche Geräusentwicklung kann nicht nur für den Bettnachbarn sehr störend sein, sondern es kann sich dahinter ein gravierendes Krankheitsbild, das Schlafapnoe-Syndrom verbergen. Die Betroffenen haben einen unerholsamen Schlaf, wachen morgens „wie gerädert“ auf, leiden unter Tagesmüdigkeit mit Sekundenschlafgefährdung am Steuer. Auch Depression und sexuelle Unlust sind Symptome der Schlafapnoe. Die Folgen dieser nächtlichen Atmungsstörung sind gefürchtet: Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Demenz.

Schlafmedizinisch fortgebildete Zahnmediziner können auf diesem neuen Gebiet der zahnärztlichen Schlafmedizin erfolgreich tätig werden, wenn sie in den interdisziplinären Behandlungsablauf eingebunden sind.

Grundlagen zu gesundem Schlaf, sowie die Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen sind Inhalt dieses Kurses. Wirkungsweise, Arten und Umgang mit modernen Unterkieferprotrusionsschienen werden klinisch relevant erklärt. Der wichtige Aufbau der Kooperation mit den Schlafmedizinern wird aufgezeigt.

(Fortsetzung)

b) Craniomandibuläre Dysfunktionen als Risikofaktor für Kopf- und Gesichtsschmerzen, Tinnitus, Halswirbelsäulen- und Rückenprobleme; ausgewählte Patientenfälle aus allen Bereichen der funktionsorientierten Zahnmedizin

Abschlussgespräch, Zertifikate

Im Kopf-, Gesichts-, Schulter- und Rückenbereich finden sich Schnittstellen unterschiedlichster medizinischer Fachgebiete, die sich gegenseitig in vielfältiger Form beeinflussen. Dadurch können sowohl krankheitsauslösende Risikofaktoren als auch die resultierenden Krankheitsbilder in jeweils verschiedenen Disziplinen zu suchen und zu finden sein. Das Leitsymptom der multifaktoriell bedingten craniomandibulären Dysfunktion (CMD) ist die neuromuskuläre Inkoordination, die in der Regel eine äußerst hyperaktive und andere Körpergewebe schädigende Muskulatur nach sich zieht. Hauptrisikofaktor für CMD aus Sicht der Zahnmedizin sind okklusale Interferenzen, die somit entscheidend zu Kopf- und Gesichtsschmerzen, Tinnitus, Halswirbelsäulen- und Rückenproblemen beitragen können. Der zahnmedizinische Anteil bei der interdisziplinären Diagnostik und Therapie dieser Krankheitsbilder wird in diesem Seminar anhand zahlreicher Fallbeispiele erarbeitet.



**Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer,
Greifswald**

Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Meyer: Seit 1993 Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde im Zentrum für ZMK der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; 1970-1976 Studium der Zahnmedizin in Göttingen, anschl. wissenschaftl. Mitarbeiter; 1981 Promotion, 1987 Habilitation; 1996-2002 Konzilspräsident der Universität Greifswald; seit 2001 Geschäftsführender Direktor des Zentrums; 2004 Präsident der DGZMK; 2006 Ehrendoktorwürde Dr. h. c. der Staatlichen Medizinischen Universität Moskau; 2007 Verleihung der Ehrennadel der Bundeszahnärztekammer in Gold; 2007 Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und Therapie; 2009 Wahl in den Wissenschaftsrat (Science Committee) der Weltzahnärztervereinigung FDI (World Dental Federation); 2012 Wiederwahl in den Wissenschaftsrat (Science Committee) der FDI.